

Tipps zu Überlastungsanzeigen

Von Meike Bär, Referat Umwelt- und Arbeitsschutz

ÜBERLASTUNGSANZEIGEN – BRINGEN SIE DENN ETWAS?

Ja! In vielerlei Hinsicht:

- Sie machen beim **Erstellen** schon das **Ausmaß der Belastungen** in Summe klar, systematisieren das, konkretisieren vieles, was vorher vielleicht als „Befindlichkeiten“ oder „Einzelfälle“ abgetan wurde - und dienen sowohl Beschäftigten als auch Personalrat als **Klärung und Argumentationsgrundlage** – auch für andere Anliegen als den in der ÜLA genannten. Beispiel „Muss eine Schule, die schon eine ÜLA erstellt hat, jetzt auch noch an „XYZ“ teilnehmen?“
- dem/den Schulen, die bereits eine gestellt haben, kann man **nicht mehr so viel zumuten**: Gesamtpersonalräte aber auch Schulpersonalräte können dann viel **besser gegen ungünstige Maßnahmen argumentieren**, die diese Schule betreffen (schlechte Personalausstattung, hoher Anteil befristeter Verträge, große Klassen, ungünstige Schülerzuweisungen, zusätzliche Aufgaben, „Hochglanzprojekte“ etc.). **„Nein“ sagen** auf Gesamtkonferenzen oder in Personalratssitzungen wird leichter, der Rechtfertigungszwang fällt weg.
- **Politisch werden die ÜLA zunehmend wichtig**. Sie führen regelmäßig zu Anfragen im Landtag, werden in Landtagsdebatten diskutiert, sind **Grundlage gewerkschaftlicher aber auch politischer Fragestellungen und Arbeit**. Hier eine Tabelle aus einer Anfrage eines SPD-Abgeordneten im Juni 2018, die für erhebliche Diskussionen sorgte:

Anzahl der Eingaben

Schulamtsbezirk (SSA):	BOW	DADI	FD	FFM	GGMT	GIVB	HRWM	HTW	KS	LDLM	MKK	MR	OF	RTWI	SEWF	
Schulform:																Summe
Grundschule	2			5	2	4	1	1	1	1	1		3	5	2	28
Grund-, Haupt- und Realschule (mit Förderstufe)				1							2					3
Realschule				11										1		12
Förderschule		1		8	1									3		13
Integrierte Gesamtschule		2		12									4			18
Kooperative Gesamtschule		2		2									2		1	7
Gymnasium und Gymnasiale Oberstufenschule		6		2	1								3	2		14
Summe	2	11	0	41	4	4	1	1	1	3	1	0	12	11	3	95

Stand: 29. Juni 2018

Je höher die Zahlen in dieser Tabelle, desto höher der Druck auf die regierenden und desto wirksamer die Argumente derer, die ganz massive Entlastungen nicht nur bei den Pflichtstunden fordern! **Praxisbeispiel:** In einem Schulamt, in dem alle 16 Gesamtschulen eine ÜLA gestellt und diese fortgeschrieben sowie konzertiert (mit Presse) dem Amt überreicht haben, wurde jetzt ein Praxisbeirat eingerichtet, der Möglichkeiten der Entlastung ernsthaft mit den Zuständigen direkt diskutiert und erarbeitet. Solche Maßnahmen erfordern Zeit und das Bohren dicker Bretter: **Also: zeigt eure Überlastung an!**

ÜBERRLASTUNGSANZEIGEN, WIE GEHT DAS? Schritt für Schritt:

- 1. Erster Schritt:** Das Kollegium **entscheidet sich eine Überlastungsanzeige** zu erstellen: auf einer Personalversammlung werden die Punkte gesammelt – und am besten systematisiert (Punkte, die der **Schulträger** verbessern kann (Bauliches, Lärm, Hygiene, Räume, Baustoffe, Hitze, Bauarbeiten) / Punkte die **das Land oder Schulamt** bearbeiten muss (Belastung, Aufgaben, Deputate, Schüler- und Lehrerzuweisung, Erlasse/Verfügungen, Bürokratie, Regelungen, usw)
- 2. Zweiter Schritt:** Die Überlastungsanzeige wird verschriftlicht. Sie hat **keine bestimmte Form** zu haben, es gibt auch kein Formblatt. Man kann sich **Vorlagen** zum Beispiel von **der GEW-homepage** holen, aber die **Schulsituationsbeschreibung muss individuell** sein. Konkret könnte das so aussehen:
 - **Überschrift** „Überlastungsanzeige der XYZ-Schule“ - Monat / Jahr
 - **Anrede/Einleitung:** „Sehr geehrter Herr/Frau (wer auch immer gerade Kultusminister ist), Hiermit zeigen wir, die....Schule, unsere Überlastung an. Die Arbeitsbedingungen an unserer Schule, die im Folgenden beschreiben werden, ermöglichen es uns nicht länger, unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag angemessen nachzukommen.
 - **Mittelteil** in dem alle Belastungen – am besten systematisiert nach Themen – aufgelistet, ggf. kurz beschrieben werden. Es reichen auch Spiegelstriche/kurze Sätze. **Ökonomisch arbeiten.**
 - Ggf: **Konkrete Forderungen**, die sich daraus ergeben
 - Ggf. **Unterschriftenliste** oder Personalrat unterschreibt für das Kollegium oder Personalrat für die Personalversammlung.
- 3. Die Überlastungsanzeige wird verschickt: Wie geht das am besten?**
 - Sie muss **nicht auf dem Dienstweg** verschickt werden.
 - **WICHTIG: Publikum schaffen** und Personalräten die Möglichkeit geben, euch zu unterstützen:

ADRESSATEN

MINDESTENS AN

Den **Kultusminister** (eigentlicher Adressat) und das **Schulamt**

Euren **Gesamtpersonalrat** (ggf. mit Bitte um Thematisierung auf Sitzung oder im Arbeitsschutzausschuss)

Den **Hauptpersonalrat** (politische Wirkung)

Möglichst auch

Abgeordnete von Parteien im Landtag oder in der Stadtverordnetenversammlung (bei Baulichem oder von der Stadt Frankfurt zu Verantwortendem)

Die Stadt, wenn auch Bauliches oder Schulträgerrelevantes enthalten ist

- 4. Viertes Schritt: Warten.** ☹️ Haltet unbedingt **euren Gesamtpersonalrat** auf dem Laufenden, was passiert: Wer antwortet – bei Nichtantwort: Beschwerde und erneutes Senden. Was wird an Maßnahmen eingeleitet – geschieht dieses partizipativ oder nicht?
DRANBLEIBEN!